

Termine im Oktober – November 2022 in Kiel

Di. 25. Okt. 18.00 Uhr **Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6, Kiel-Gaarden**

**Vortrag: Hass auf Juden, Hass auf Israel.
Zur Aktualität des israelbezogenen Antisemitismus in Schleswig-Holstein**

Zivilgesellschaftliche Dokumentationsstellen für antisemitische Vorfälle haben im gesamten Bundesgebiet während der Eskalation des sogenannten „Nah-Ost-Konflikts“ im Mai und Juni 2021 auffällig häufiger antisemitische Vorfälle registrieren müssen, die einen israelbezogenen Antisemitismus zuzuordnen waren. Die Veranstaltung widmet sich dieser Form des Antisemitismus: Die LIDA-SH wird zunächst die Bedeutung des israelbezogenen Antisemitismus auf Basis der für das Jahr 2021 dokumentierten Vorfälle umreißen. Anschließend wird **Herr Kamiski** im Rahmen eines Fachvortrages die Grundzüge dieser Erscheinungsform des Antisemitismus vermitteln. Abschließend wird in Form einer **Podiumsdiskussion** mit **Viktoria Ladyszenski**, der Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dem Referenten, **Herrn Kaminski**, **Dr. Christian Meyer-Heidemann**, dem Landesbeauftragten für Politische Bildung SH, und **Torsten Nagel**, dem Leiter der Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus beim Arbeiterwohlfahrts Landesverbands SH e.V. die Implikationen für den Kampf gegen Antisemitismus diskutieren.

Der Eintritt ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: GCJZ-SH in Kooperation mit der Landesweiten Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus und der Amadeu Antonio Stiftung

Do., 27. Okt. 18.00 Uhr **Schiffahrtsmuseum (Fischhalle), Wall 65**
„... die Menschen zu kennen bestrebt“ – Dr. Arthur Posner als Rabbiner der israelitischen Gemeinde zu Kiel (1924-1933).

Vortrag: Dr. Bettina Goldberg, Berlin

Veranstalter: Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum (das umfangreiche Programm ist zu finden: www.kieler-museum.de)

Di., 1. Nov. 19.00 Uhr **Hermann-Ehlers-Akademie, Niemannsweg 78**

„Evangelische Kirchen im Nationalsozialismus“

Vortrag: Dr. Helge-Fabien Hertz, Kiel

Veranstalter: Hermann-Ehlers-Akademie (nähere Informationen: www.hermann-ehlers.de)

9. November 2022

Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt Kiel zur Erinnerung an die Verbrechen der Reichspogromnacht und zum Gedenken an die Opfer des Naziterrors

Mittwoch, 9. November, 11.30 Uhr, Mahnmahl der ehemaligen Kieler Synagoge Goethestraße 13 / Ecke Humboldtstraße

mit Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Joachim Liß-Walther (GCJZ-SH), Landesrabbiner Isak Aasvestad (Jüd. Gemeinde Kiel e.V.), Schülerinnen und Schüler der Hebbel-Schule,

13.00 Stadtrundgang mit Eckard Colmorgen „Kiel im Nazionalsozialismus“,
Treffpunkt: Knooper Weg, Haltestelle Muthesius-Kunsthochschule

17.00 Uhr Aktion "Unser Stadtteil leuchtet"

Mahnwachen an Stolpersteinen

18 Uhr Abschluss-Kundgebung auf dem Platz neben der City-Kirche St. Ansgar

*Veranstalter: Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V., Ortsbeirat
Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook, GCJZ-SH u.a.*

18.30 Uhr City-Kirche St. Ansgar, Holtenauer Str. 91

Ökumenischer Gedenkgottesdienst

Do., 10. Nov. 18.00 Uhr Schiffahrtsmuseum (Fischhalle), Wall 65

**Vortrag: Prof. Dr. Gerhard Paul, Seniorprofessor der Europa-Universität Flensburg
„Das Foto der Rahel Posner. Anmerkungen der Visual History“**

Veranstalter: Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum

Do., 10. Nov. 19.00 Uhr Flandernbunker, Kiellinie 249

**Theater / Szenische Lesungen: "Adressat unbekannt" von Kressmann Taylor mit Ivan
Dentler und Felix Zimmer**

Premiere der Wiederaufnahme, Grußwort Landesbeauftragter für Politische Bildung in SH, **Dr.
Christian Meyer-Heidemann**

**„Adressat Unbekannt“, erstmals 1938 im New Yorker *Story Magazine* veröffentlicht, ist ein
literarisches Meisterwerk von beklemmender Aktualität, gestaltet als Briefwechsel über das
Ende der Freundschaft zweier Galeristen in der Zeit des Nationalsozialismus.**

Der jüdische Geschäftsmann Max Eisenstein und sein nichtjüdischer deutscher Partner Martin
Schulze betreiben eine außerordentlich gutgehende Kunstgalerie in San Francisco, Kalifornien. Im
Jahre 1932 übersiedelt Schulze von San Francisco nach München, wo er überzeugter
Nationalsozialist wird. In den Briefen zeichnet sich der Verlauf des Schicksals ab. Die Geschichte
nimmt ein dramatisches Ende.

„Selten ist so viel in solcher Dichte ausgedrückt worden“, heißt es in einer Rezension von
L'Humanité. „Welche Hellsichtigkeit! Und welche Kraft!“

Es lesen die Kieler Schauspieler Felix Zimmer und Ivan Dentler, Regie führt Ivan Dentler.

Weitere Abendveranstaltungen:

12.11. 19 Uhr

26.11. 19 Uhr

Zu den drei Abendvorstellungen ist eine Anmeldung erforderlich unter: info@Kriegszeugen.de oder
Telefon 0431 – 260 630 9.

*Veranstalter: Verein Mahnmal Kilian in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische
Bildung.*

Di., 15. Nov., 19.00 Uhr Pauluspavillon, Niemannsweg 16 (an der Pauluskirche)
„Tod oder Taufe. Die Kreuzfahrer am Rhein“
über die erste große Judenverfolgung 1096 in Speyer, Worms und Mainz
Jakob Matthiessen (Odense) liest aus seinem historischen Roman

Do., 17. Nov. 18.00 Uhr Schiffahrtsmuseum (Fischhalle), Wall 65
Vortrag: Rolf Fischer, Kiel
„Die Kieler Synagogen und das Leben in der Stadt“
Veranstalter: Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum

Do., 24. Nov. 18.30 Uhr Saal des Landeskirchenamtes der Nordkirche, Dänische Str. 21-35
„Der Weg der Verheißung“. Über das Bibelatorium von Franz Werfel und Kurt Weill
Vortrag mit Musikbeispielen: Joachim Liß-Walther, Kiel
Anschließend: Gespräch mit Prof. Dr. Peter Unruh, Präsident des Landeskirchenamtes
Veranstalter: Amtskultur der Nordkirche in Kooperation mit der GCJZ-SH

29. Nov. 14-18.00 Uhr

„Jüdisches Leben zwischen Vielfalt und Antisemitismus – früher und heute“

Fortbildung für Lehrkräfte mit **Freya Elbert M.A.**, Referentin beim Landesbeauftragten für Polit. Bildung SH

Wie sah jüdisches Leben vor dem Nationalsozialismus aus, wie sieht jüdisches Leben heute aus und woran erkenne ich Antisemitismus heute?

Die Fortbildung besteht aus drei Teilen: Zunächst wird die Sonderausstellung "Kiel, Chanukka 1931" im Stadtmuseum Warleberger Hof besucht, dann wird ein Bound (eine Art digitale Rallye) zur spielerischen Vermittlung der Vielfalt jüdischen Lebens heute vorgestellt, und zuletzt werden aktuelle Formen des Antisemitismus und mögliche Handlungsoptionen diskutiert.

Treffpunkt: 13.30 Uhr vor dem Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Str. 19, 24103 Kiel / Ende: 18 Uhr Kieler Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Die Fortbildung wird in Kooperation zwischen dem Landesbeauftragten für politische Bildung und dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum organisiert.

Anmeldungen unter 0431/901 3488 od. per Mail: yvonne.danker@kiel.de

Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2022

Das Bündnis gegen Antisemitismus Kiel und die BgA Hochschulgruppe gegen Antisemitismus an der CAU Kiel beteiligen sich mit folgender Veranstaltungsreihe an den bundesweiten Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2022.

Eine Liste mit [Unterstützern und Kooperationspartnern](#) gibt es am Ende des Beitrags.

Die Veranstaltungen sind als Präsenzveranstaltungen geplant. Es kann noch zu Änderungen kommen. Bitte prüfen Sie kurz vor Veranstaltungsbeginn, ob sich noch etwas geändert hat!

- **Antiaufklärerische Krisenbewältigungsideologien und Judenhass – Zum Verhältnis von Islamismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit**

Vortrag: Jan Schellbach

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19 Uhr
Audimax der CAU (CAP2) – Hörsaal C
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Islamismus und Rechtsextremismus zählen zur größten Bedrohung für die Sicherheit Europas, für Demokratie, Freiheit und die pluralistisch-offene Gesellschaft.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) ist kein Randphänomen, sondern in der ‚Mitte der Gesellschaft‘ existent. Antisemitismus manifestiert sich wieder offen und enttabuisiert auf deutschen Straßen. Seine ‚ehrbare‘ Variante – der Antizionismus – ist mehrheitsfähig und sowohl in der politischen Rechten sowie Linken, im bürgerlichen, liberalen und konservativen Milieu weit verbreitet. Nicht allein bei Islamisten- oder Neonazi-Aufmärschen, oder bei Veranstaltungen von sogenannten besorgten Bürgern, Pandemie-Skeptikern und Verschwörungsideologen tritt Antisemitismus zum Teil codiert, aber auch ganz offen in Erscheinung. Insbesondere im Internet und in der Schule, aber auch im Feuilleton, im Sportverein oder im Kunst- und Kulturbetrieb ist Antisemitismus wieder salonfähig geworden und virulent. Alltägliche Vorurteile, Ressentiments und Diskriminierung verletzen die Würde des Menschen und Islamisten sowie Rechtsextreme begehen barbarische Terror- und Mordanschläge ‚im Namen von Allah und Koran‘ oder für ‚Volk und Vaterland‘.

- **Wenn das Deutsch ist ... – Verstreutes, Vages und Konkreteres zu den Tagebüchern Viktor Klemperers**

Vortrag: Jonas Beier

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 19 Uhr
Audimax der CAU (CAP2) – Hörsaal C
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Der Romanist Viktor Klemperer ist vor allem für seine 1947 veröffentlichte Analyse der Sprache des Dritten Reichs bekannt, die er anhand von Tagebuchnotizen kompilierte. Selbst zum Protestantismus konvertiert und mit einer ‚arischen Deutschen‘ verheiratet, (über)lebte Klemperer als Jude qua Abstammung bis zum Kriegsende in Deutschland und notierte ein beinahe lückenloses Tagebuch.

Jene Tagebücher zeugen über die Analyse der LTI, der ‚Lingua Tertii Imperii‘, hinaus von einer unvergleichlich scharfen Beobachtungsgabe noch unter den ärgsten Umständen. Sie

behandeln eine uneinholbare Vielfalt von Themen, die das Leben als Jude im Dritten Reich dem Autor aufnötigten. Themen, deren Diskussion auch Dekaden später den Nachgekommenen nur von Nutzen sein kann.

Der Vortrag besteht im Versuch eines absichtsvoll fragmentarischen Überblicks über einige der von Klemperer be- und verarbeiteten Themen; von der Frage der Kollektivschuld der Deutschen bis zu Widersprüchen in der Selbstwahrnehmung assimilierter Juden und Jüdinnen. Er bietet so die Möglichkeit, mit der Biographie und dem Denken Klemperers vertraut zu werden, ebenso wie den Anlass, im Anschluss über manches gemeinsam nachzudenken.

- **Nazis und der Nahe Osten – Wie der islamische Antisemitismus entstand**

Vortrag: Dr. Matthias Küntzel

Montag, 24. Oktober 2022, 19 Uhr

CAP3 – Hörsaal 3

Christian-Albrechts-Platz 3, 24118 Kiel

Dass die Nazis zwischen 1937 und 1945 keinen Aufwand scheuten, um den Antisemitismus unter Muslimen zu schüren, ist in Deutschland kaum bekannt. Dabei ist gerade diese Facette der deutschen Vergangenheit hochaktuell. Die Begegnung des Nahen Ostens mit der Nazi-Ideologie war zwar kurz, doch sie wirkt bis heute weiter nach. Denn während der Nazi-Antisemitismus überall sonst in der Welt diskreditiert war, konnte er sich in der arabischen Welt als Weltanschauung erhalten. Erst wenn wir begreifen, wie stark die moderne Nahostgeschichte von den Nachwirkungen des Nationalsozialismus geprägt ist, werden wir den Juden Hass in dieser Region und dessen Echo unter Muslimen in Europa richtig deuten und adäquate Gegenmaßnahmen entwickeln können. 1937 kam eine neue Form von Juden Hass in die Welt: der islamische Antisemitismus. Die Nationalsozialisten taten alles, um diese neue Hassbotschaft mithilfe ihrer arabischsprachigen Radiopropaganda zu verankern. In seinem neuen Buch [„Nazis und der Nahe Osten. Wie der islamische Antisemitismus entstand“](#) beleuchtet unser Redner dieses bislang kaum bekannte Kapitel deutscher Vergangenheit und zeigt auf Basis neuer Archivfunde, wie sich das Judenbild im Islam zwischen 1937 und 1948 unter dem Einfluss dieser Propaganda und sonstiger Nazi-Aktivitäten veränderte. Der neue Blick auf die Nahostgeschichte ermöglicht eine präzisere Beurteilung der Gegenwart. Was genau ist „islamischer Antisemitismus“? Wie tritt er gegenwärtig in Erscheinung? Und was macht ihn besonders gefährlich?

- **Terror aus Teheran – Antisemitismus, Angriffe gegen Israel, Menschenrechtsverbrechen und die atomare Bedrohung**

Vortrag: Dr. Ulrike Becker

Donnerstag, 3. November 2022, 19 Uhr

Audimax der CAU (CAP2) – Hörsaal C

Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Internationale Beobachter:innen fürchten, dass der Iran bald über Atomwaffen verfügen wird. Ein atomar bewaffneter Iran wäre ein Alptraum, nicht nur für Israel, sondern für die ganze Welt. Denn es ist die Mischung aus einer islamistisch-antisemitischen Ideologie und dem Bau von Atomwaffen, die das System der Islamischen Republik Iran so gefährlich macht. Mit was für einem Regime haben wir es im Iran zu tun und welche Rolle spielen dabei die antisemitische Ideologie und die Drohungen gegen Israel? Wieso kommt es immer wieder zu schwersten Menschenrechtsverbrechen und welche Rolle spielen Frauen in der Protestbewegung? Der Vortrag diskutiert die Bedrohungen durch die Islamische Republik Iran und geht auch auf die Frage ein, wie die Bundesregierung angesichts dieser Entwicklungen reagieren sollte. Die Referentin Ulrike Becker ist Historikerin und verantwortlich für den Bereich Forschung beim [Mideast Freedom Forum Berlin \(MFFB\)](#), einer NGO für politische Bildung und Beratung.

- **Antisemitismus und Anthroposophie – mehr als Verschwörungstheorie(n)**

Vortrag: Ann-Kathrin Hoffmann

Montag, 7. November 2022, 19 Uhr
Audimax der CAU (CAP2) – Hörsaal C
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Reichsbürger an Waldorfschulen, Anthroposophen auf „Querdenken“-Demonstrationen: Immer wieder machen anthroposophische Akteure und Einrichtungen Schlagzeilen, die Rudolf Steiner und die Anhänger seiner esoterischen Weltanschauung mit Verschwörungstheorien in Verbindung bringen und die Verbände dazu drängen, sich zu positionieren, gar sich zu distanzieren. Der Vortrag stellt heraus, warum der Antisemitismus in der Anthroposophie mehr ist als der Hang zu Verschwörungstheorien, skizziert den Umgang anthroposophischer Verbände mit antisemitischen Äußerungen ihres Gründers und gegenwärtiger Kritik daran und lädt zur Diskussion darüber ein, was all dies für die (außer-)schulische Bildungsarbeit heute bedeutet.

- **Die Israel-Boykottbewegung – Alter Hass in neuem Gewand**

Vortrag: Alex Feuerherdt

Donnerstag, 17. November 2022, 19 Uhr
Audimax der CAU (CAP2) – Hörsaal C
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Israel ist nicht nur immer wieder terroristischen Angriffen durch islamistische Organisationen wie die Hamas und die Hisbollah ausgesetzt, sondern wird zunehmend auch mit politischen Kampagnen zu seiner Dämonisierung und Delegitimierung konfrontiert. So fordert vor allem die nicht nur in den palästinensischen Gebieten, sondern auch in vielen anderen Ländern tätige BDS-Bewegung (BDS steht für „Boycott, Divestment, Sanctions“) einen umfassenden Boykott und eine Isolation des jüdischen Staates sowie Kapitalabzug, Embargos und Zwangsmaßnahmen – auf wirtschaftlichem, politischem, akademischem und

kulturellem Gebiet. Sie gibt dabei vor, für die Menschenrechte einzutreten, doch die weitaus meisten ihrer Aktivist:innen befürworten keine Zweistaatenlösung, sondern negieren das Existenzrecht Israels.

Die Bewegung ist gut vernetzt und verfügt über Einfluss, der bis in wichtige Nichtregierungs- und Menschenrechtsorganisationen sowie in Gremien der Vereinten Nationen hineinreicht. In der Öffentlichkeit und den Hochschulen sind sie ebenfalls sehr präsent, vor allem in Großbritannien und den USA. Immer wieder stören BDS-Aktivist:innen massiv Veranstaltungen mit israelischen Wissenschaftler:innen, Politikern und Künstler:innen. Auch im kulturellen Bereich hat BDS viele Unterstützer:innen und Sympathisanten. Der Deutsche Bundestag sowie mehrere deutsche Städte und Parteien haben in den vergangenen Jahren Beschlüsse verabschiedet, in denen die BDS-Bewegung als antisemitisch eingestuft wird und ihre Aktivitäten klar abgelehnt werden.

In seinem Vortrag wird Alex Feuerherdt die Entstehung, die Hintergründe und die Auswirkungen dieser Boykott- und Delegitimierungskampagnen analysieren, einen Überblick über ihre Akteure geben und sich mit der Ideologie und Praxis der Israel-Boykottbewegung auseinandersetzen. Zudem wird er begründen, warum diese Bewegung den Palästinenser:innen mehr schadet als nutzt und weshalb es ihr ohnehin nicht um das Wohl der Palästinenser:innen geht, sondern vor allem darum, Israel zu schaden.

Alex Feuerherdt ist freier Publizist und lebt in Köln. Er arbeitet schwerpunktmäßig zu den Themen Israel, Nahost, Antisemitismus und Fußball und schreibt regelmäßig unter anderem für die [Jüdische Allgemeine](#), [n-tv.de](#), die [Jungle World](#) und das Portal [MENA-Watch](#). Außerdem ist er der Betreiber des Blogs [Lizas Welt](#). Gemeinsam mit Florian Markl hat Feuerherdt ein Buch zum Thema geschrieben, das im November 2020 im Verlag Hentrich & Hentrich erschienen ist: [Die Israel-Boykottbewegung – Alter Hass in neuem Gewand](#).

*Realisiert mit **Unterstützung** durch und in **Kooperation** mit*

- [Jüdische Hochschulgruppe Kiel – VJSNord](#) an der CAU Kiel
- [Junges Forum Kiel \(JuFo Kiel\)](#) der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft ([DIG](#))
- [Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein e.V. \(GCJZ S-H e.V.\)](#)
- [Förde-vhs](#)
- [Amadeu Antonio Stiftung](#)
- [Christian-Albrechts-Universität zu Kiel](#)
- [FAK \(Facharbeitskreis\) Antisemitismus und Verschwörungsideologie](#)
- [Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein](#)
- [Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten e.V. \(ZBBS\) / Partnerschaft für Demokratie in Kiel / Demokratie leben!](#)

Mi, 2. Nov. 2022, 19:00 Uhr, **Rendsburg**, Ratssaal des Alten Rathauses, Mühlenstraße 33.

Vortrag: **Prof. Dr. Arno Herzig**, Hamburg

Thema: „Das Problem der Integration der jüdischen Minderheit in die deutsche Allgemeingesellschaft mit Blick auf die heutige Situation und auf das 19. und 20. Jahrhundert“

Professor Doktor Herzig ist Historiker mit Publikationen u. a. zur deutsch-jüdischen Geschichte, zur Reformationsgeschichte und zur Konfessionalisierung.

Veranstalter: Stadt Rendsburg und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rendsburg